«Bi öös is ase schö» sagen die Appenzeller.    
Samstag 1. Oktober 2016, die zweite Frauenvereinsreise steht an. Unsere drei Organisatorinnen entführten uns ins Appenzell   
auf den Witzweg.   
Von Grüsch aus reisten 18 Frauen nach Heiden.    
  
In Oberriet mussten wir auf den Bus umsteigen, da die Geleise der SBB saniert wurden.   
Man sollte Busfahrer nicht von der Seite ansprechen, und schon gar nicht auf eine Gruppe hinweisen die mitfahren will,   
wenn sie nur aus Frauen besteht. Genaueres weiss Sina.   
  
Wir haben dann einen netteren Chauffeur gefunden und kamen gut in Heerbrugg an.   
Unser Postauto nach Heiden habe etwas Verspätung, hiess es, da es auf der Strecke einige Viehschauen gebe und somit   
die Kühe auf der Strasse wären und nicht im Stall.   
  
In Heiden angekommen sind wir ins Hotel Krone zum Kaffee und Gipfeli eingeladen worden.   
Danach konnten wir Heiden noch ein wenig kennen lernen. Henry Dunant, der als Gründer des Roten Kreuz gilt, lebte bis   
zu seinem Tod im Jahre 1910, in Heiden. Worauf die Heidner sehr stolz sind. Henry Dunant schätze an Heiden die Aussicht,   
übrigens bis zum Bodensee, und auch die gute Luft zum Kuren.    
Soviel Zeit zum Kuren blieb uns allerdings nicht und so fuhren wir mit dem Postauto am Mittag nach Wolfhalden.   
  
Im Appenzell gibts nur Hotels die Krone heissen, möchte man meinen, den das Mittagessen bekamen wir wieder in einem   
Hotel Namens Krone, serviert. Unser Menu:   
Salat, Kalbsbratwurst mit Pommes und Gemüse, die Vegetarische Variante, Salat und Gemüsegratin.   
Auch dies wurde vom Frauenverein spendiert. Danke.   
  
Nun sollte es endlich losgehen mit den Witzen! Die eine Gruppe fuhr mit dem Postauto schon mal vor nach Hueb. Von dort   
ging's dann noch 10 min. bis zum nächsten gemeinsamen Treffpunkt, die Besenbeiz Schitterbig.   
Die andere Gruppe startete direkt nach dem Hotel Krone auf den Witzweg.   
  
Die Witze sind auf Appenzellerdialekt geschrieben und so hatte sicher die eine oder andere ihre Mühe..doch unten gabs   
auch eine Übersetzung. Zum Glück.   
Verzeiht, wenn ich nicht im Appenzellerdialekt den Witz wiedergebe, doch dieser hat mir einfach soooo gut gefallen.   
  
Sagt der Arzt zum Mann:"Ihre Frau leidet an einer Stoffwechselkrankheit." Der Mann darauf hin:" ja, das habe ich mir   
schon gedacht, da sie sich jede Woche ein neues Kleid kauft."   
  
So haben wir uns durch die Witze gelesen und gelacht und sind dann fröhlich und gutgelaunt in der Besenbeiz zu der anderen   
Gruppe gestossen.   
Neben original Appenzeller Bier, gabs auch feinen Apfelstrudel mit Vanillesauce zum Zvieri. Natürlich selbstgemacht.   
Gut gestärkt nahmen wir noch den Rest der Witze und des Weges in Angriff.    
In Walzenhausen ging's dann auf die Zahnradbahn nach Rheineck. Und von dort aus wieder nach Hause.   
  
Da an diesem Tag das Cafe Herz seine Wiedereröffnung feierte war es fast ein Muss dort reinzuschauen.   
Eine kleine Gruppe begab sich zum Apéro ins Herz, der von den neuen Wirtinnen Claudia und Petra offeriert wurde.   
Die Frauenvereinsreise fand so einen gemütlichen Ausklang. Einen grossen Dank den Organisatorinnen Sina, Maja, Marilie.